

JA, DA SCHAU HER!

Wählergruppe
Eicherloh-Finsingermoos



Lebensqualität sichern – Mobilität gestalten!

Max Kressirer

Ihr Bürgermeister der Gemeinde Finsing

Die Erreichbarkeit von München und Erding als Orte für Arbeit, Kultur und Freizeit, ist zwingend notwendig und damit auch die Anbindung an S- und U-Bahn. Der weitere Ausbau des ÖPNV wird immer höchste Priorität haben, aber langen Planungszeiten und hohen Kosten müssen wir künftig mit alternativen Konzepten begegnen.

Ridepooling und Ridesharing: Die Digitalisierung ermöglicht inzwischen bei Fahrgemeinschaften eine sehr effektive Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage. Also eine Art digitale Mitfahrzentrale, gesteuert über Handys und Apps und auf jede gewünschte Fahrt individuell abgestimmt. Die „Finsing-App“ - eine Utopie?

Durchaus nicht: digital gesteuerte Lösungen für den Abend-, Nacht- und Wochenendverkehr, für Pendler, Land-Stadt-Verbindungen? Oder auch Zubringer zum Flughafen, zu Bahnhöfen und Veranstaltungen? Das alles existiert bereits und wir werden uns intensiv damit befassen, dies für die Bedürfnisse unserer Bürger nutzbar zu machen.

Car Sharing: Dieses stationäre Modell ist nur begrenzt nutzbar, da die Autos nur erreichbar sind, wenn man in der Nähe der Stellplätze wohnt.

Rufsysteme: Rufbusse bzw. Ruf taxis waren bisher wegen längerer Wartezeit nur bedingt attraktiv. Aber auch in diesem Bereich eröffnen sich durch die Digitalisierung völlig neue Möglichkeiten: Beispiel Freyung im Bayerischen Wald: Im Modell „freYfahrt“ werden zwei kleine Busse im Gemeindegebiet eingesetzt.

„freYfahrt“ kommt dabei völlig ohne Fahrplan und feste Routen aus. Das System kalkuliert die optimalen Fahrwege und den besten Einsatz der Fahrzeuge, so dass Fahrgäste, die eine ähnliche Route haben, sich die Fahrten teilen. Damit befördert der Service die Passagiere effizient, schnell und umweltschonend.

Der digitale Wandel wird uns sicher noch weitere, spannende Modelle liefern.



Dranbleiben - denn jetzt geht's weiter!
Max Kressirer

www.waehlergruppe-eicherloh.de





Lebensqualität sichern – Mobilität gestalten!



Otto Ilse GR-Kandidat Platz 6

Ich wohne in Eicherloh und arbeite im Westend in München. Zur S-Bahn nach Markt Schwaben oder Ismaning komme ich nur mit dem Auto, alternativ zur U-Bahnhaltestelle Messestadt. Das steht dann nutzlos herum und kostet horrendes Parkgebühren. Der neue 262-er Bus funktioniert für mich nur eingeschränkt wegen meiner Arbeitszeiten. Einen Lösungsweg sehe ich in der Tat im Bereich von digital gesteuerten Angeboten, die auf unseren Raum abgestimmt sind.

Wolfgang Then GR-Kandidat Platz 3

Es ist jetzt 2020 und in Eicherloh ist man vom öffentlichen Verkehr immer noch abgeschnitten. Dass der 262-er Bus von Neufinsing jetzt zur Messestadt fährt, ist ja tatsächlich eine Errungenschaft, aber am späten Abend, in der Nacht und am Wochenende geht da gar nichts. Da müssen wir wohl auch neue Wege gehen. Private und professionelle Fahrgemeinschaften, Bürgerbusse, auch das Car-Sharing: Das alles müssen wir nochmals durchdenken und uns intensiv beraten lassen.



Verena Kressirer GR-Kandidat Platz 8

Der Mobilität im ländlichen Raum erwachsen durch den digitalen Wandel völlig neue Chancen: Da müssen nicht mehr die großen MVV-Busse nach festen Fahrplänen von A nach B fahren, da kann Verkehr individualisiert werden auf völlig neuer Kostenbasis. Ridepooling ist kein Schlagwort sondern eine neue Realität. Für unsere Gemeinde zu groß gedacht? Überhaupt nicht. Man muss nur früh genug damit anfangen. Auch autonomes Fahren hört sich utopisch an, aber es wird kommen.

Dranbleiben - denn jetzt geht's weiter!
Max Kressirer